

Netzwerk Natur
ist das Wiener Arten- und Lebensraumschutzprogramm
der Wiener Umweltschutzabteilung – MA 22.
Das Programm fördert neben vielen anderen Tier- und
Pflanzenarten auch die Fledermäuse in Wien.

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber

Magistrat der Stadt Wien
Wiener Umweltschutzabteilung – MA 22,
Dresdner Straße 45, A-1200 Wien
www.umweltschutz.wien.at
post@ma22.wien.gv.at

Redaktion Josef Mikochi/Mathilde Urban/Silvia Kubu/
Adelheid Braun

Text Gabriele und Harald Kutzenberger
(TBK Büro für Ökologie und Landschaftsplanung)

Grafik-Design Gabriele Kutzenberger auf Basis eines
Konzeptes von Schreiner&Kastler

Karten Klaus Kramer, Sandra Janac © Stadt Wien –
ViennaGIS

Fotos und Abbildungen AVL (6), Baar & Pölz (6),
K. Bogon (2), A. Braun (1), Ch. Houdek/PID (1),
L. Lammerhuber (1), A. Mrkvicka (1), M. Pendl (2),
C. Prieler (1), S. Pysarczuk (3), W. Schaub-Walzer/PID
(1), TBK (7)

Titelbild Gabriele Kutzenberger
Druck die2gstelle fulfillment OG, Parndorf, 2014

Die MA 22 druckt auf ökologischem Druckpapier aus
der Mustermappe von „ÖkoKauf Wien“.

Fledermäuse in Wien. Eine Nachtgeschichte.

www.netzwerk-natur.wien.at

Netzwerk Natur

UMWELT
MUSTERSTADT
WIEN

MA 22
Mit unserer
Umwelt

Stadt Wien
Wien ist anders.



Fledermäuse in Wien. Eine Nachtgeschichte.

Bastle Deine
eigene Fleder-
maus!



Bei Veranstaltungen der Wiener Umweltschutzabteilung
werden Fledermaus-Bastelbögen an Kinder ausgegeben.
Damit können sie gleich an Ort und Stelle ihre eigene
Fledermaus basteln.

Termine unter:
www.umweltschutz.wien.at

Inhalt

- 3 Fledermäuse sind streng geschützt und ...
- 4 Wien – Fledermaushauptstadt Europas
- 6 Fledermausvorkommen in Wien
- 8 So leben Fledermäuse
- 10 Fledermäuse brauchen ...
- 12 Was können wir für die Fledermäuse tun?
- 16 Literatur, Links, Auskünfte



Fledermäuse in Wien. Eine Nachtgeschichte.

Fledermäuse sind streng geschützt und ...

... unsere einzigen fliegenden Säugetiere

Die artenreiche Gruppe der Fledermäuse umfasst weltweit über 900 Arten. 22 Fledermausarten sind aktuell in Wien heimisch.

Fledermäuse fliegen mit Hilfe einer Flughaut, die zwischen Gliedmaßen und Schwanz gespannt ist. Sie enthält Blutgefäße und Nerven, Muskeln und elastische Fasern.

... Jäger der Nacht

Alle bei uns vorkommenden Fledermäuse ernähren sich vorwiegend von Insekten. Auf ihren nächtlichen Jagdflügen erbeuten sie unter anderem Falter, Fliegen und Gelsen.

In einem Sommer kann eine Fledermaus bis zu einem Kilo Insekten vertilgen.

... keine Mäuse

Bereits vor mehr als 50 Millionen Jahren lebten „Flattertiere“, die sich kaum von unseren heutigen Fledermäusen unterschieden. Fledermäuse sind nicht mit Mäusen verwandt. Sie entwickelten sich vermutlich aus auf Bäumen lebenden Insektenfressern.



Keine Angst vor Vampiern!

Unter unseren heimischen Fledermausarten befinden sich keine Blutsauger. Nur drei Arten weltweit ernähren sich von Blut. Diese kommen ausschließlich in Mittel- und Südamerika vor.

Wien – Fledermaushauptstadt Europas



Wienerwald,
< Lainzer Tiergarten



Prater,
< Alte Donau, Lobau



Große Gartenanlagen,
< Parks, Alleen



Neubaugebiete im
< Wiener Becken



< Innenstadt

22 der 28 in Österreich lebenden Fledermausarten sind in Wien heimisch. An vielen Stellen der Stadt finden die kleinen Säuger geeigneten Lebensraum.

Wo es alte Bäume, alte Häuser mit großen Dachböden, Ritzen, Spalten und Höhlen sowie ein reiches Angebot an Insekten gibt, dort fühlen sie sich zuhause.

Gute Bedingungen finden Fledermäuse deshalb im Wienerwald, in den ehemaligen Auen, in großen Garten- und Parkanlagen und in Gebäuden der Innenstadt vor. Hier haben es ihnen besonders die großen, alten Dachböden angetan. In der Dämmerung können die Fledermäuse beim Aufbruch zum nächtlichen Jagdausflug beobachtet werden.

Winterquartier

Im Laufe eines Jahres nutzen Fledermäuse mehrere Quartiere. Diese bleiben sie oft ihr Leben lang treu. Als Winterquartiere dienen feuchte und kühle Höhlen und Stollen, Holzstöße und Baumhöhlen, die sie vor Frost schützen.

Sommerdomizil

Im Sommer werden Gebäude oder Bäume bevorzugt. Dachböden, Zwischenräumen, Fensterläden, Spalten in Verschalungen und Baumhöhlen sind einige der Orte, an denen die nachtaktiven Tiere ihre Tage verbringen.

Nahrungssuche

Auf ihren Flügen zu den Nahrungsquellen folgen Fledermäuse Strukturen im Gelände. Das können z. B. Hecken, Alleen und Bachläufe sein.

Tipp

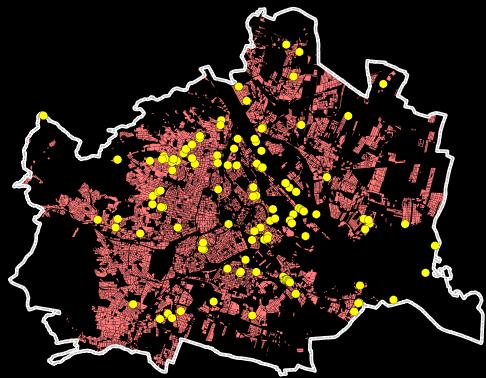
Damit sich ein Dachboden als Wochenstube eignet, muss die Dachbodenluke von April bis September geöffnet bleiben.



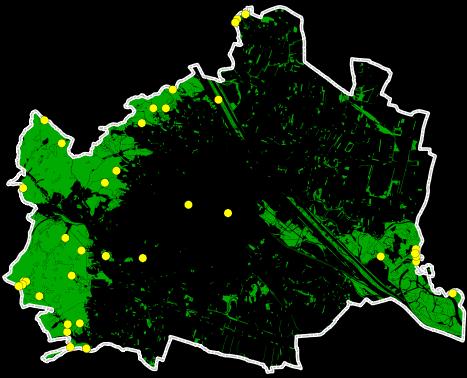
Fledermausvorkommen in Wien

Drei Jahre lang wurden die Wiener Fledermausbestände im Auftrag der MA 22 erfasst.

In der Stadt



Im Wald



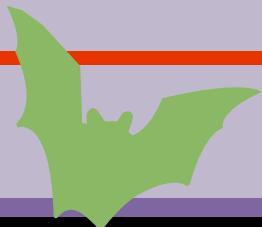
Großer Abendsegler >



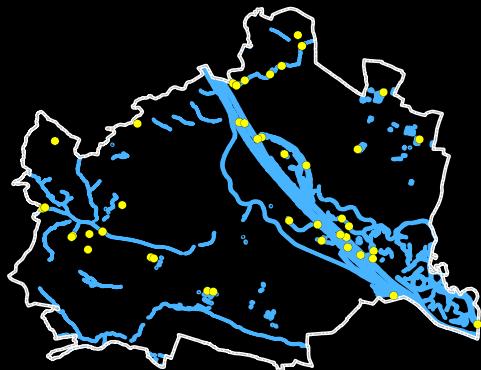
Fransenfledermaus >



Am Wasser



Großer Abendsegler, Fransenfledermaus und Wasserfledermaus bewohnen unterschiedliche Lebensräume in Wien.



Wasserfledermaus



Tipp

Die Wiener Umweltschutzabteilung bietet alljährlich Fledermausnächte an. Dort können die kleinen fliegenden Jäger bei Einbruch der Dunkelheit beobachtet werden. Dabei erfahren Interessierte viel Wissenswertes über die geschützten Tiere.

Informationen und Termine:
www.umweltschutz.wien.at

So leben Fledermäuse

Ganz Ohr

In der Nacht jagen Fledermäuse Insekten – ohne Konkurrenz von Vögeln.

Für die Orientierung im Dunkeln haben die nachtaktiven Tiere eine besondere Technik entwickelt. Im Kehlkopf erzeugen sie Laute im Ultraschallbereich und stoßen sie über Mund oder Nase aus. Über die reflektierten Wellen bauen sie ein

räumliches „Bild“ ihrer Umgebung auf. Fledermäuse sehen also gleichsam mit den Ohren! Sie erkennen auf diese Weise auch, ob das Signal von einem Beutetier oder einem Hindernis stammt.

Ganz in Ruhe

Den Winter verbringen Fledermäuse im Winterschlaf. Zu diesem Zweck suchen sie Baumhöhlen, Felsspalten, Felshöhlen und unterirdische Hohlräume auf.

Die Tiere senken dann ihre Körpertemperatur auf 1 bis 2° C über der Umgebungstemperatur. Stoffwechsel, Atmungs- und Herzschlagfrequenz werden ebenfalls herabgesetzt.



In Gesellschaft

Im Frühjahr beziehen die Weibchen in Gruppen die Wochenstuben. Im städtischen Bereich werden sie meist nur von wenigen Tieren gebildet.

Hier bringen sie nach 6 bis 8 Wochen Tragzeit ein, seltener zwei Junge zur Welt und säugen sie. 4 bis 5 Wochen später können die nackt und blind geborenen Fledermäuse bereits fliegen.

Tipp

Wenn Sie in Ihrer Umgebung eine Wochenstube entdecken, geben Sie den Jungtieren Zeit, sich in Ruhe zu entwickeln. Achten Sie darauf, die Einflugmöglichkeiten frei zu halten.



Fledermäuse brauchen ...

- > geeignete, reich strukturierte Jagdreviere mit Wiesen, Hecken, Wäldern und Wasser (Flüsse, Seen und Teiche) mit großem Insektenreichtum.
- > störungsfreie Quartiere, denn Fledermäuse sind, besonders im Winterschlaf, sehr störanfällig.
- > bewohnbare Häuser: Offene Dachbodenluken (Wochenstube), Fensterläden, Holz- und Materialstöße, Mauerspalten sowie Holzjalousien laden zum Wohnen und „Übertagen“ ein.
- > geeignete Altbäume für Baumhöhlen-Quartiere.
- > einen giftfreien Lebensraum. Wer Tiere liebt, verzichtet auf den Einsatz von Schädlingsbekämpfungsmitteln im Garten. Diese vergiften die Nahrung der Fledermäuse.





Fledermäuse sind gefährdet durch ...

- > Zerstörung von Teillebensräumen.
- > Gifte im Jagdgebiet.
- > Quartierverlust durch Ausbau und thermische Isolierung von Dachböden.
- > Störungen und Verfolgung.
- > Unfälle
(z. B. Verfangen in Taubennetzen).
- > Parasiten und Krankheiten.

Tipp

Stören Sie die Fledermäuse nicht im Winterschlaf – das Aufwachen kostet die Tiere viel Energie! Rat und Hilfe betreffend Fledermäuse (z. B. Funde verletzter Tiere, Fragen zu fledermausfördernden Maßnahmen): www.fledermausschutz.at

Was können wir für die Fledermäuse tun?



Quartier gesucht

Nicht überall sind ausreichend Quartiere für Fledermäuse vorhanden. Wer den kleinen Nachtschwärmern bei der Wohnungssuche helfen will, kann das mit fertigen oder selbstgebauten Fledermauskästen tun. Auch das Freilassen von Einflugspalten bei Hausverschalungen ist für die Tiere eine freundliche Einladung.



Eigenbau ...

Für den Selbstbau von Fledermauskästen gibt es geeignete Anleitungen, z. B. im Internet:

www.fledermausschutz.de
www.all-about-bats.net



Tipp

In der Waldschule Ottakring können unterschiedliche Maßnahmen zur Förderung von Fledermäusen an Gebäuden besichtigt werden.

Waldschule Ottakring:
www.wald.wien.at/bildung

... oder Fertighaus

Fertige Kästen werden in unterschiedlichen Bauweisen angeboten. Durch eine dicke Wand aus Holzbeton besonders isoliert, sind manche auch als Winterquartier geeignet. Beim Anbringen der Kästen sollte man darauf achten, dass der Ort den Tieren eine freie Einflugmöglichkeit bietet und für Katzen nicht erreichbar ist.



Beobachtungstipp

Kot am Einflugspalt ist ein Hinweis darauf, dass das Quartier angenommen wurde. Dann haben Sie gute Chancen, die Fledermäuse bei ihrem abendlichen Ausflug zu beobachten.



Ein Garten für alle

Naturnahe Strukturen im Garten fördern den Reichtum an Insekten und anderen Kleintieren. Einen solchen Garten nutzen Fledermäuse gerne für einen nächtlichen Ausflug.



Hecken und Bäume

Gehölze im Garten sind willkommene Schattenspender im Sommer. Fledermäuse finden in alten Bäumen auch geeignete Behausungen. Hecken dienen Fledermäusen als Orientierungshilfe und Nahrungsraum.

Wiesen und Teiche

Auch eine blütenreiche Wiese im Garten lockt allerlei Insekten an. Es reicht, einen Teil des Rasens nur ein- bis zweimal im Jahr zu mähen und eine Blumenwiesenmischung einzusäen. Ein Teich im Garten hält für die Fledermäuse ein reiches Nahrungsangebot bereit.



Graves Langohr

Ein Garten ohne Gift

Viele Probleme im Garten, an die oft mit Gifteinsatz herangegangen wird, kann man auch mit natürlichen Mitteln lösen. Gift wirkt meist nicht nur auf Schädlinge, sondern beeinträchtigt über die Nahrungskette auch viele andere Tiere. Fledermäuse leiden besonders unter mit Insektiziden belasteten Insekten. Gifte sollten auch beim Holzschutz im Garten vermieden werden.

Tipp

Das Netzwerk Natur-Team und "die umweltberatung" sagen Ihnen gerne, was Sie in Ihrem Garten für Fledermäuse tun können.

www.umweltberatung.at



Auskünfte

Wiener Umweltschutzabteilung – MA 22
1200 Wien, Dresdner Straße 45
Tel.: 01-4000-73782
E-Mail: natu@ma22.wien.gv.at
www.netzwerk-natur.wien.at

Literatur

- DIETZ C., von HELVERSEN O., NILL D. (2007): Handbuch der Fledermäuse Europas und Nordwestafrikas, Kosmos Naturführer.
- NILL D., SIEMERS B. (2001): Fledermäuse – Faszinierende Einblicke in ihr geheimnisvolles Leben, BLV Verlagsgesellschaft mbH.
- RICHARZ K., LIMBRUNNER A. (1999): Fledermäuse – Fliegende Kobolde der Nacht, Kosmos Verlag.
- SCHOBER S., GRIMMBERGER E. (1998): Die Fledermäuse Europas. Kennen, bestimmen, schützen, Kosmos Verlag.
- DIETZ M., WEBER M. (2000): Baubuch Fledermäuse. Eine Ideensammlung für fledermausgerechtes Bauen, Arbeitskreis Wildbiologie, Justus-Liebig-Universität Gießen.
- HÜTTMEIR U. et al. KFFÖ (2010): Ergänzende Erhebungen und Einschätzung des Erhaltungszustandes der Fledermäuse in Wien, im Auftrag der Wiener Umweltschutzabteilung – MA 22.

Links

www.fledermausschutz.at
www.umweltschutz.wien.at



Kleine Hufeisennase

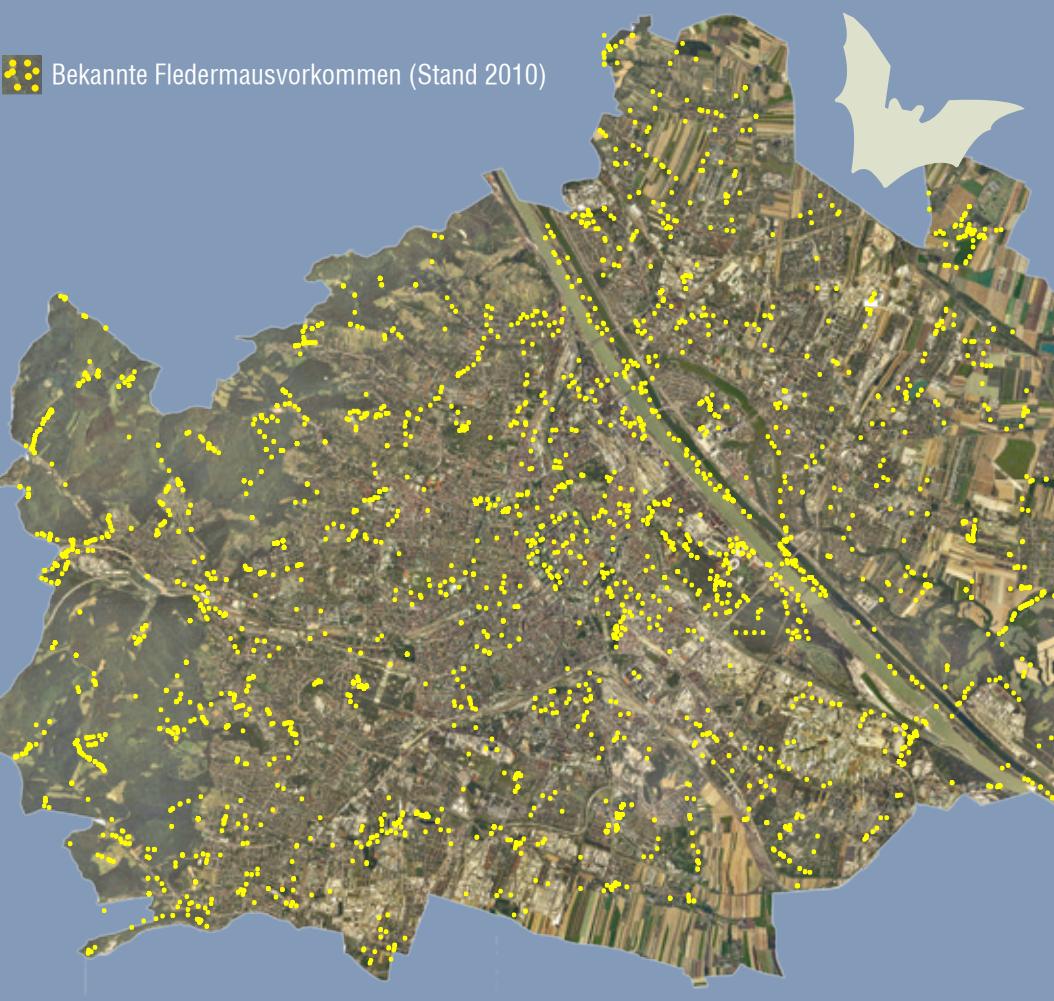


Großes Mausohr



Die Verteilung der Wiener Fledermäuse über das Stadtgebiet

Bekannte Fledermausvorkommen (Stand 2010)



Breitflügelfledermaus

